

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

www.ihk-emden.de

Dezember 2025



Titelthema

Außenwirtschaft

Wirtschaftsabend S. 14

Eilers fordert entschlosseneres Handeln von der Politik.

Tourismustag S. 18

Branchenvertreter diskutieren Chancen und Herausforderungen.

Kein Bock mehr?
Schmeiß' hin und finde
einen Job, der Dich begeistert.

Das Jobportal der **Marktführer.**

Arbeite bei den Besten

**HIDDEN
CHAMPIONS**

Scan mich!



Ansporn, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken

Dr. Christoph Schemionek

Leiter der Delegation
der Deutschen
Wirtschaft in
Washington, D.C.

Foto: RGIT



Liebe Leserinnen und Leser, aus Washington, D.C. blicken wir auf ein Jahr 2025 zurück, das die internationale Handelspolitik auf den Kopf gestellt hat. Das Thema Protektionismus ist nicht nur ein Schlagwort, sondern bestimmt den Geschäftsalltag vieler deutscher Unternehmen in den USA.

Der Fokus der US-Zollpolitik unter Präsident Donald Trump – getragen von „America First“ – richtet sich klar auf unilaterale Maßnahmen. Sei es durch flächendeckende Zölle auf EU-Importe oder eine strikte, wenn auch unklare, Haltung gegenüber China: Die Spielregeln für den globalen Handel verschieben sich rasant. Wir erleben eine strategische Neuausrichtung, die darauf abzielt, Produktions- und Lieferketten komplett in die USA zurückzuholen. Leichter gesagt als getan. Für Sie als ostfriesische und Papenburger Unternehmen bedeutet dies vor allem eines: Unsicherheit ist die neue Konstante.

Um es ins Positive zu wenden: Unsicherheit kann neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen, wenn Sie Herausforderungen mit strategischer Agilität begegnen. Dies erfordert jedoch entschlossenes Handeln. Derzeit sehen wir drei zentrale Maßnahmen, die vom exportorientier-

ten Mittelstand und von deutschen Tochterunternehmen in den USA verfolgt werden:

- **Risikodiversifizierung:** Die Abhängigkeit von Einzelmärkten und -lieferketten wird reduziert. Der Fokus liegt auf der Erschließung neuer, stabiler Partner und der Regionalisierung von Wertschöpfung.
- **Lokalisierung:** Lokale Präsenzen in den USA werden weiter ausgebaut, um Zöllen und logistischen Engpässen entgegenzuwirken. „Made in USA“ ist ein Wettbewerbsvorteil.
- **Proaktives Lobbying:** Unternehmen nutzen verstärkt die IHK-Struktur und unsere Netzwerke in Washington, um frühzeitig über drohende Handelshemmnisse informiert zu sein. Interessen gegenüber Entscheidungsträgern werden deutlicher artikuliert. Nur wer seine Stimme erhebt, wird gehört.

Die enge transatlantische Bindung bleibt für den Erfolg der deutschen Wirtschaft unverzichtbar. Die USA bleiben auch weiterhin ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Lassen Sie uns die Herausforderungen des kommenden Jahres als Ansporn nehmen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre und „Happy Holidays“! ■



Foto: Franck Boston/stock.adobe.com



Foto: IHK

Nichts verpassen:

Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



14 Wirtschaftsabend

Gemeinsam mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne hat die IHK auf die angespannte Lage der deutschen und insbesondere der niedersächsischen Wirtschaft geblickt.

8

Titelthema Zwischen Hürden, Härte und Horizonten

Die Weltwirtschaft ist rauer geworden: Zölle steigen, Handelsregeln schwanken und politische Rahmenbedingungen erschweren Exporte.

16 Geburtstag

Im November hat das regionale Bündnis für Biodiversität sein einjähriges Bestehen gefeiert.

18 Tourismustag

Mehr als 200 Fachleute haben in Osnabrück die Chancen und Herausforderungen für die Branche diskutiert.

Termin: Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am 3. März 2026.

Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg

Editorial

Dr. Christoph Schemionek

03

Position

Abschottung schafft keine Arbeitsplätze

06

Titelthema

Zwischen Hürden, Härte und Horizonten
US-Handelspolitik im Fokus

08
10

van Buten un Binnen

Firmen & Personen

12

Zahlenspiegel

12

Wirtschaft braucht Pragmatismus

14

Bündnis für Biodiversität feiert Geburtstag

16

Tourismustag Niedersachsen wirft einen Blick
in die Zukunft

18

Lkw-Fahrverbote: IHK fordert Erleichterungen
für Transportunternehmen

19

Deinhard begrüßt „Büsumer Liste“

20

Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

21

Termine

22

Meldungen

23

Weiterbildung von A bis Z

24

IHK-Ratgeber

Recht kompakt

26

Amtliche Bekanntmachung

Nachtragswirtschaftssatzung für das
Geschäftsjahr 2025

30

Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2026

30

Satzung zur Änderung der Wahlordnung

32

Das letzte Wort

Harald von Waitz

38

Vorschau

Rückblick 2025

38

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg
gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de



Der Abschluss weiterer EU-Handelsabkommen kann Unternehmen zu besseren Marktchancen verhelfen.

Foto: Brian Jackson/stock.adobe.com

Abschottung schafft keine Arbeitsplätze

Der Außenhandel steht zunehmend unter Druck. Neue Rahmenbedingungen in wichtigen Märkten, geopolitische Verwerfungen, aber auch Hemmnisse im EU-Binnenmarkt erschweren das Geschäft vieler Unternehmen. Die Politik ist gefordert, sich für bessere Marktzugänge und klare Bedingungen einzusetzen.

Von nationalen bürokratischen Hürden bis hin zu internationalen Zolsschranken – Exporteure sehen sich aktuell mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert: Neue Bedingungen im US-Handel, Abhängigkeiten von China und zunehmende Berichtspflichten auf europäischer wie nationaler Ebene belasten viele Betriebe.

Die Politik ist daher dringend gefordert, ihren Absichtserklärungen Taten folgen zu lassen und Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Kontext langfristig zu sichern. Hierzu zählen zuallererst der Abschluss und die Ratifizierung weiterer EU-Handelsabkommen, um Unternehmen weltweit wieder mehr und bessere Marktchancen sowie Planungsperspektiven zu geben. Wesentlich muss die EU in die Lage kommen, Freihandelsabkommen, falls erforderlich, leichter und schneller abschließen zu können. Dies beinhaltet, die Zustimmung zu Abkommen und deren Abschluss zu erleichtern und zu beschleunigen. Die EU kann dabei in weitem Umfang von der Möglichkeit Gebrauch machen, den „Handelsteil“ von Abkommen im Rahmen ihrer Handelskompetenz allein und mit einer qualifizierten Mehrheit im Rat abzuschließen. Fest steht: Nur mit modernen, für Unternehmen leicht umsetzbaren Handelsabkommen, die darauf abzielen, den Handel mit Gütern und Dienstleistungen weiter zu liberalisieren, Lieferketten zu diversifizieren und Investitionsbeziehungen zu stärken, kann es gelingen, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas langfristig zu sichern. ■





Zwischen Hürden, Härte und Horizonten

Die Weltwirtschaft ist rauer geworden: Zölle steigen, Handelsregeln schwanken, politische Rahmenbedingungen erschweren Exporte.

Foto: MAGNIFIER/stockadebe.com

Morgengrauen über dem Emden Hafen. Das Licht ist noch blass, die Luft feucht. Hier, an der Kante zwischen Ostfriesland und der Welt, verdichten sich die Bewegungen der internationalen Wirtschaft. Die Abläufe sind routiniert, doch die Bedingungen haben sich verändert. Reedereien kalkulieren neue Routen, Spediteure warten länger auf Freigaben, Logistiker kämpfen mit schwankenden Kosten. Die internationalen Verschiebungen der letzten Monate treffen zuerst die Orte, an denen Warenströme sichtbar werden – Häfen wie diesen.

Zwischen globalen Fronten: Handel unter Druck

„Die internationale Lage ist in diesem Jahr geprägt von Unsicherheit auf allen Seiten“, sagt der IHK-Referent für den Bereich International, Lars Heidemann. „Die USA setzen auf eine Handelspolitik, die von Protektionismus geprägt ist und haben im ersten Halbjahr mit fortlaufenden Zoll-Drohungen das Welthandelssystem und damit auch das Auslandsgeschäft deutscher Unternehmen empfindlich getroffen.“ Zwar

habe der im Juli erzielte Deal zwischen der EU und den USA eine gewisse Stabilität gebracht, aber auch die Ernüchterung über hohe US-Zölle als neuen Normalzustand. „Entsprechend sind es neue Bedingungen in den transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen, auf die sich Unternehmen im Jahresverlauf einstellen mussten“, so Heidemann.

Hinzu kommt der Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China, in dessen Zuge die EU droht, zwischen beiden Blöcken zerrieben zu werden. Umso mehr seien die Europäer gefragt, ihre bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu China mit einem klaren Kurs neu zu justieren – mit Fokus auf gemeinsame Interessen und notwendige Korrekturen, wie die DIHK jüngst ausführte. Echtes Entgegenkommen Chinas sei vor allem beim Marktzugang nötig, aber auch bei der Entschärfung der chinesischen Exportkontrollen bei den für die deutsche und europäische Industrie essenziellen Rohstoffen wie Seltene Erden.

Was bedeutet das für die regionale Wirtschaft? Heidemann beschreibt die Lage als heterogen. Einige Unternehmen berichten von spürbaren Belastungen, andere wiederum bleiben gelassen. „Ein einheitliches Bild gibt es nicht“, sagt Hei-

demann. Doch die Forderung ist klar: Die Wirtschaft braucht verlässliche Rahmenbedingungen für den Handel mit den USA – und bessere Marktbedingungen im Verhältnis zu China. Dazu muss aber auch die Politik ihre Hausaufgaben machen. „Ein Schritt wäre hier, dass Europa sein wirtschaftliches Gewicht stärker in Verhandlungen einbringt.“ Nach den USA sei China mit über 845 Milliarden Euro Handelsvolumen im Jahr 2024 der wichtigste Handelspartner der EU, führt Heidemann aus. „Umgekehrt steht die EU aber auch an erster Stelle für chinesische Exporte. Diese enge wirtschaftliche Verflechtung gilt es nutzen, um stabile, faire und verlässliche Rahmenbedingungen zu erreichen.“

Global erfolgreich, lokal gefordert

Dr. Dieter Köster steht im gläsernen Besprechungsraum seines Unternehmens in Aurich und blickt auf den Hof. Immer wieder rollt ein Lkw durch das Werkstor, beladen mit Säcken, Fässern und Gebinden. Viele von ihnen steuern den Hamburger Hafen an – von dort gehen die Produkte der Köster Bauchemie AG in alle Welt. In über 90 Länder liefert das

Unternehmen Lösungen für ein Problem, das so alt ist wie das Bauen selbst: den Kampf gegen das Wasser.

Was auf dem Werksgelände unspektakulär aussieht, entfaltet global Wirkung. Mit Köster-Produkten wurden das Fundament des Empire State Buildings trockengelegt, die Schleusen des Panamakanals behandelt und sogar das Pentagon beschichtet. In China schützen ihre Beschichtungen die Betonstrukturen großer Kraftwerke vor säurehaltigen Abgasen. In den USA sorgen Abdichtungen und Bodenbeschichtungen dafür, dass in Sporthallen kein Feuchtigkeitsschaden den Hallenboden aufwölbt. Flüssige Kunststoffe, Trockenmörtel, Dichtungsbahnen: Drei Produktlinien, die weltweit dafür sorgen, dass Beton nicht reißt, Mauern nicht durchfeuchten und Bauwerke länger halten.

Trotz der unruhigen Weltlage kommt Köster vergleichsweise gut durch die Zeit. Probleme mit US-Zöllen haben sich in Grenzen gehalten, weil das Unternehmen seit Jahren einen Standort in Virginia betreibt. Viele Produkte werden dort direkt gefertigt – günstiger, schneller, nachhaltiger.

Dennoch sieht Köster die Herausforderungen, vor denen die heimische Wirtschaft steht. „Wenn wir international wettbewerbsfähig bleiben wollen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen“, sagt Köster, während weitere Lkw das Werk verlassen. Weniger Bürokratie, eine verlässliche Infrastruktur und wettbewerbsfähige Strompreise seien entscheidend, damit Unternehmen wie seines auch in Zukunft erfolgreich in alle Welt liefern können. „Unsere Produkte kommen in die entlegensten Winkel

der Erde – doch dafür ist der Startpunkt hier in Ostfriesland entscheidend.“

Zurück im Emdener Hafen

Über dem Emdener Hafen geht langsam die Sonne unter. Noch immer herrscht geschäftiges Treiben an den Kai-Mauern. Im Minutentakt erreichen und verlassen Lkw das Hafengelände – rund 10.000 Menschen arbeiten hier. In einigen Jahren sollen am Emdener Außenhafen zwei weitere Liegeplätze fertiggestellt werden, sagt der Vorstand der Emdener Hafenförderungs-gesellschaft, Reinhard Hegewald. Unabhängig von aktuellen Marktbedingungen und internationalen Wettbewerbsanforderungen werde auch Emden weiterhin ein Tor zur Welt für die Unternehmen sein.

Stefan Claus ■

Unser Pitch für Firmenkunden:

**Wir kennen Ihre Pläne
und alle passenden
Fördermittel.**



**Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems**



Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

Unternehmen mussten sich auf neue Bedingungen in den transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen einstellen.

Bild: Andrea Izzotti/stock.adobe.com

US-Handelspolitik im Fokus

Im WOP-Interview spricht Susanne Gellert, Geschäftsführerin der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York, über Chancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen.

WOP: „US-Präsident Donald Trump hat die Wahl im Herbst 2024 deutlich gewonnen – mit einem klaren Fokus auf wirtschaftlichen Themen. Seine Agenda war eindeutig: niedrigere Steuern, höhere Zölle, günstige Energiepreise und weniger Bürokratie. Ziel war es, den Standort USA zu stärken und das Handelsdefizit zu verringern. Was hat Donald Trump in den vergangenen zehn Monaten bereits umgesetzt? Und welche mittel- bis langfristigen Chancen verbinden die Amerikaner mit den neuen wirtschaftspolitischen Maßnahmen?“

Gellert: „Neben den allseits bekannten, zollpolitischen Maßnahmen hat US-Präsident Trump mit dem am 4. Juli 2025 unterzeichneten Gesetzespaket ‚One Big Beautiful Bill‘ vor allem im Steuerbereich bedeutende Neuerungen umgesetzt.“

Das Gesetzespaket umfasst drei große Bereiche: Erstens enthält es umfang-

reiche Steuerregelungen. Dazu gehören die dauerhafte Verlängerung der Steuersenkungen von 2017, zusätzliche Vergünstigungen für kleine und mittlere Unternehmen, erweiterte Abschreibungsmöglichkeiten sowie Anreize für Investitionen in Forschung und experimentelle Aufwendungen. Zweitens sieht das Gesetz Anpassungen im Sozialbereich vor. Drittens beinhaltet es eine deutliche Aufstockung der Ausgaben für Verteidigung und Grenzsicherheit.

Für US-Unternehmen sowie deutsche Unternehmen mit Aktivitäten in den USA ist insbesondere der steuerliche Teil von Bedeutung, da Unternehmen bei Investitionen in den US-Markt nunmehr von erweiterten steuerlichen Erleichterungen profitieren können. Vor diesem Hintergrund wird das Gesetzespaket von vielen Unternehmen in den USA als äußerst unternehmensfreundliche Maßnahme wahrgenommen.“

WOP: „In Deutschland ist die Wahrnehmung der USA derzeit sehr gemischt. Während Präsident Trump ausländischen Investitionen in mancher Hinsicht ‚den roten Teppich ausrollt‘, befürchten viele deutsche Exportunternehmen negative Auswirkungen auf ihre Exporte in die USA – unter anderem aufgrund der neuen US-Zollpolitik und der Schwäche des US-Dollars. Wie erleben deutsche Unternehmen derzeit den US-Markt und mit welchen Strategien begegnen sie diesen Herausforderungen?“

Gellert: „Die Auswirkungen der US-Zölle auf deutsche Unternehmen sind keineswegs einheitlich und hängen stark von der jeweiligen Branche, dem Produkt sowie der Wettbewerbssituation ab. Grundsätzlich gilt: Je stärker ein Produkt ein Alleinstellungsmerkmal besitzt oder in den USA nur wenige Alternativen existieren, desto weniger spürt der Hersteller die Zölle. Viele deut-

sche Unternehmen können die zusätzlichen Zölle direkt an ihre US-Kunden weitergeben, während andere weniger betroffen sind, weil ihre wichtigsten Wettbewerber aus Ländern wie China stammen, die teilweise noch höheren Zöllen unterliegen.

Wenn wir den Blick auf Unternehmen richten, die bereits mit eigenen Investitionen und Strukturen in den USA vertreten sind, ergibt sich ein noch differenzierteres Bild: Diese Unternehmen bestätigen zwar die Belastung durch handelspolitische Unsicherheiten – doch sie wenden sich keineswegs vom US-Markt ab. Im Gegenteil: Sie bewerten den Markt meist viel langfristiger und positiver. Für die große Mehrheit bleibt der US-Markt der wichtigste Auslandsmarkt überhaupt, mit dem größten Wachstumspotenzial, und das unabhängig davon, welche Administration in Washington regiert. Sie sehen die Größe, Dynamik, Innovationskraft und Investitionsrenditen als treibende Faktoren.

Insgesamt zeigen die Erfahrungen: Die Zölle sind keine generelle Wachstumsbremse. Vielmehr gilt es, die US-Markchancen aktiv zu nutzen. Entscheidend ist, flexibel zu bleiben, lokal zu denken und strategisch auf Veränderungen zu reagieren, statt sich von Unsicherheiten lähmen zu lassen. Der US-Markt bleibt für deutsche Unternehmen hochattraktiv und es lohnt sich, die Geschäfte dort weiterhin aktiv voranzutreiben.“

WOP: „Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer unterstützt die Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Welche neuen Dienstleistungen bieten Sie in der aktuellen Situation für klein- und mittelständische Unternehmen an? Welche praktischen Tipps können Sie deutschen Unternehmen geben, damit sie aktu-

elle Unsicherheiten erfolgreich meistern?“

Gellert: „Als offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft fördert die Deutsch-Amerikanische Handelskammer (AHK New York) bereits seit über 75 Jahren die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den USA und spielt eine zentrale Rolle für deutsche Unternehmen, die einen Markteintritt oder die Markterweiterung in den USA anstreben.

Besonders in einem sich wandelnden wirtschaftlichen und politischen Umfeld unterstützt die AHK New York deutsche Unternehmen durch maßgeschneiderte Dienstleistungen, wie Marktanalysen, Standortanalysen und Beratung zu wirtschaftlichen, handelspolitischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen in den USA hat unsere Rechtsabteilung ihr bereits bestehendes Beratungsangebot weiter ausgebaut, um deutschen Unternehmen vor dem Hintergrund der kurzfristig eintretenden – zum Teil sehr komplexen – Neuerungen schnell und effizient zur Seite stehen zu können. Neben unseren Schwerpunktthemen Firmengründung, Import/Export, Gesellschaftsrecht, Produkthaftung, Visa und Mitarbeiterentsendung verzeichnen wir einen erhöhten Beratungsbedarf zu dem Thema Zölle. Unser Handels- und Zollberatungsportfolio umfasst insbesondere einzelfallspezifische Rechtsauskünfte zu den nunmehr zu beachtenden Sonderzöllen, Zollwertoptimierungsstrategien, Warenursprungsbestim-

mungen sowie Warentarifierung. Dabei arbeiten wir auch eng mit der US-Zollbehörde (CBP) zusammen, etwa bei der Einholung verbindlicher Zollauskünfte oder der Abklärung komplexer Ursprungskonstellationen.

Darüber hinaus stellen wir auf unserer Webseite mit unserem ‚Trump 2.0 Tariff Tracker‘ einen kostenlosen Überblick über aktuelle Entwicklungen sowie die Anwendbarkeit und Ausnahmen von US-Zöllen auf Waren deutscher Unternehmen zur Verfügung.

Des Weiteren fördert die AHK New York mit ihren knapp 900 Mitgliedsunternehmen den Netzwerkaufbau, indem sie deutschen Unternehmen Zugang zu lokalen Partnern, Geschäftskunden und relevanten Behörden ermöglicht.

Insgesamt fungieren wir als Bindeglied zwischen deutschen Unternehmen und den relevanten Akteuren in den USA, um den Unternehmen dabei zu helfen, die geschäftlichen und handelspolitischen Herausforderungen zu meistern.“

AHK USA – New York ■



Foto: Privat

Susanne Gellert, Präsidentin und Hauptgeschäftsführerin der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York.

Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

50 Jahre

Bauchemie Uplengen GmbH, Uplengen (3. Dezember)

25 Jahre

Bartsch GmbH, Emden (9. November)

Hilmar Thomßen, Ostrhauderfehn (1. Dezember)

NV – Center Beta GmbH, Moormerland (22. Dezember)

Arbeitsjubiläen

35 Jahre

Johann Janssen, beschäftigt bei TRAUCO AG, Großefehn (1. Dezember)

Ina Mennenga, beschäftigt bei Touristik GmbH Krummhörn-Greetsiel (1. Dezember)

25 Jahre

Olaf Löning, beschäftigt bei Rolf Janssen GmbH, Elektrotechnische Werke, Aurich (15. Januar)

Ingo Soeken, beschäftigt bei Rolf Janssen GmbH, Elektrotechnische Werke, Aurich (1. März)

Otmar Fitze, beschäftigt bei Rolf Janssen GmbH, Elektrotechnische Werke, Aurich (1. Juli)

Marco Gronewold, beschäftigt bei Rolf Janssen GmbH, Elektrotechnische Werke, Aurich (1. Juli)

Matthias Boelsen, beschäftigt bei Rolf Janssen GmbH, Elektrotechnische Werke, Aurich (1. August)

Torsten Dorow, beschäftigt bei Kreisvolkshochschule Aurich-NordengGmbH, Norden (1. Dezember)

Michael Bartsch, beschäftigt bei Weets Logistik Zentrale GmbH & Co. KG (12. Dezember)

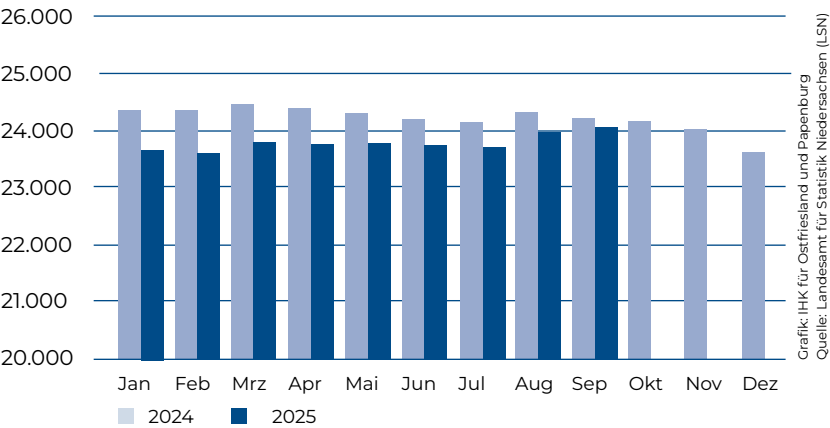
Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹ Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

Basis 2020 = 100²		Prozent³
2023 JD⁴	116,7	+ 5,9
2024 JD⁴	119,3	+ 2,2
2024 Oktober	120,2	+ 2,0
2025 September	122,6	+ 2,4
2025 Oktober	123,0	+ 2,3

¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk





60 Jahre Heinrich Knobloch GmbH

Verlässlicher Partner für starke Verbindungen

Ursprung und Entwicklung des Unternehmens

Die Heinrich Knobloch GmbH feiert 2025 ihr 60-jähriges Firmenjubiläum – und blickt auf sechs Jahrzehnte Erfolgsgeschichte in einer technisch anspruchsvollen Branche zurück.

Seit der Gründung im Jahr 1965 hat sich das Unternehmen vom regionalen Schraubenhandel zu einem spezialisierten Großhändler für Verbindungselemente entwickelt, der heute bundesweit als zuverlässiger Partner bei komplexen Großprojekten geschätzt wird.

Gegründet wurde das Unternehmen von Heinrich Knobloch, der mit Pioniergeist und unternehmerischer Weitsicht den Grundstein für eine nachhaltige Entwicklung legte.

Führung und Leistungsportfolio

Heute wird das Unternehmen von Ailke Corinna Ewen und Ralf Eilers geleitet, die gemeinsam auf über 45 Jahre Erfahrung in der Branche zurückblicken. Mit technischer Expertise, strategischem Know-how und einem klaren Blick für die Herausforderungen des Marktes führen sie die Heinrich Knobloch GmbH verantwortungsvoll in die Zukunft.

Das umfassende Produktsortiment reicht von HV-Schrauben, Stahlbauschrauben, DIN- und Normteilen, Ankerstangen, Schwerlastbefestigungen bis hin zu Sonderschrauben und Befestigungssystemen für Dach + Wand.

Besonders in Großprojekten der Windindustrie, im Stahlhochbau, Brücken-, Maschinen- und Anlagenbau ist die Heinrich Knobloch GmbH ein gefragter Partner – dort, wo Sicherheit, Qualität und absolute Verlässlichkeit gefragt sind. Kunden aus ganz Deutschland schätzen die kompetente Beratung, die hohe Produktverfügbarkeit und den lösungsorientierten Service.

Menschen, Werte und Zukunftsausrichtung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bleibt das engagierte Team: Viele Mitarbeitende begleiten das Unternehmen seit Jahren und tragen mit ihrem Fachwissen maßgeblich zum Erfolg bei. Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Partnern ist dabei fest in der Unternehmenskultur verankert.

Mit dem 60-jährigen Jubiläum feiert die Heinrich Knobloch GmbH nicht nur eine beeindruckende Vergangenheit, sondern unterstreicht auch ihren Anspruch für die Zukunft:

Verbindungen, auf die man bauen kann – seit 1965.





Von links: Matthias Arends, Mitglied des Landtages; IHK-Vizepräsident Dr. Bernhard Brons; IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard; Grant Hendrik Tonne, Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen; IHK-Präsident Theo Eilers; Tim Kruithoff, Oberbürgermeister der Stadt Emden; Matthias Groote, Landrat des Landkreises Leer; Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft. Fotos: IHK

Wirtschaft braucht Pragmatismus

IHK-Präsident Theo Eilers hat sich im Rahmen des IHK-Wirtschaftsabends 2025 für ein entschlosseneres Handeln seitens der Politik ausgesprochen.

Der Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg, Theo Eilers, hat beim diesjährigen Wirtschaftsabend von der Politik mehr Mut zum Pragmatismus gefordert: „Wirtschaft muss wieder einfacher werden“, sagte er und verlangte konkrete Maßnahmen, mit denen bürokratische Hürden wie Berichts- und Dokumentationspflichten abgebaut und Produktionskosten gesenkt werden können. 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung waren zu der Veranstaltung in die Johannes a Lasco Bibliothek in Emden gekommen.

Grant Hendrik Tonne, Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen, blickte in seinem Vortrag auf die angespannte Lage der deutschen und insbesondere der Niedersächsischen Wirtschaft: „Wir haben eine Kumulation von großen Krisen“, sagte er mit Blick auf Krieg in Europa, Fachkräftemangel, Energiekrise und Zollstreitigkeiten. Mit Sorge beobachtet man Chinas expansives und aggressi-

ves Exportwachstum auf der einen Seite und die protektionistische Zollpolitik auf der anderen Seite. In dieser neuen Situation brauche Deutschland eine industriepolitische Strategie der Bundesregierung, um die aktuelle Krise zu meistern und die Industrie parallel fit für die Zukunft zu machen. Tonne forderte: Wir müssen jetzt unsere industrielle Basis und Arbeitskräfte sichern.“ Gleichzeitig müsse die Industrie auf E-Mobilität, den Hochlauf von Wasserstoff, Energiekernnetz sowie Rüstung und Militärtechnik ausgerichtet werden.

Vom Bund forderte er eine schnelle Umsetzung des angekündigten Industriestrompreises: Tonne: „Wir brauchen die fünf Cent pro Kilowattstunde – auch für Unternehmen, die bereits von der Strompreiskompensation profitieren.“ Dies sei ein notwendiger Schritt zur Sicherung von Produktionsstandorten, Arbeitsplätzen und nachhaltigerer Produktion. „Ich bin optimistisch, dass die Bundesregie-

rung endlich den Ernst der Lage erkannt hat und jetzt handeln wird.“

Infrastruktur als Lebensader der Region

Eilers betonte die zentrale Bedeutung der Eisenbahnverbindung zwischen Emden und Oldenburg. Er forderte in diesem Zusammenhang massive Investitionen der Deutschen Bahn in die Instandsetzung der Infrastruktur. Besonders hob er die Erneuerung der Huntebrücke sowie den Bau einer zweiten Eisenbahnklappbrücke in Emden hervor. Die Verbindung sei nicht nur für den Gütertransport, sondern auch für den Personenverkehr von und zu den ostfriesischen Inseln von herausragender Bedeutung.

„Bei diesen Projekten handelt es sich um wichtige Lebensadern unserer Region“, so der IHK-Präsident. Er appellierte an die Entscheider der Deutschen Bahn:

„Wir brauchen jetzt keine Ankündigungen mehr, sondern sichtbare Fortschritte – unsere Region darf nicht länger auf dem Abstellgleis stehen.“ Neben dem Ausbau der Schiene sprach sich Eilers auch für den zügigen Neubau der Küstenautobahn A20 aus.

Herausforderungen im Handel

Sorge bereitet dem IHK-Präsidenten die Lage des Einzelhandels. Rund 60 Prozent der befragten Betriebe schätzen ihre wirtschaftliche Situation als schlecht ein. Zu hohe Kosten, unsichere Rahmenbedingungen und eine schwache Inlandsnachfrage belasten die Branche erheblich.

Eilers kritisierte in diesem Zusammenhang die ausufernden Berichtspflichten und die zunehmende Bürokratie, die vor allem kleine und mittelständische Betriebe überfordere. An die Politik richtete er die Forderung: „Der Mittelstand braucht endlich spürbare Entlastungen – weniger Formulare, weniger Auflagen und mehr Freiraum, um wieder investieren und wachsen zu können.“

Hafenwirtschaft im Wandel

Besonders hervor hob Eilers die Bedeutung der Häfen im IHK-Bezirk. Der Emdener Hafen sei mit seiner Rolle als drittgrößter Automobilumschlagsplatz Europas ein zentraler Wirtschaftsstandort. Auch für den Offshore-Windsektor und den Tourismus seien die Häfen unverzichtbar. Zudem gewinne ihre Funktion im Rahmen der Gesamtverteidigungsfähigkeit Deutschlands zunehmend an Gewicht – als potenzielle Anlandestellen und Logistikdrehkreuze für verbündete Truppen. Eilers zeigte sich erfreut über die Fortschritte beim Bau des Liegeplatzes für Großschiffe und die Ankündigung einer vierten Pier. Zugleich appellierte er an die Politik, die Fahrrinnenanpassung in der Außenems zügig voranzutreiben,

um die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu sichern.

Industrie unter Druck

Mit Blick auf die Industriepolitik kritisierte Eilers die nach wie vor hohen Energiepreise. Im internationalen Vergleich seien sie deutlich zu hoch, sodass bereits erste Unternehmen Teile ihrer Produktion ins Ausland verlagert hätten. An Wirtschaftsminister Tonne gerichtet, forderte Eilers ein rasches Gegensteuern: „Die schnelle Einführung eines günstigen Strompreises ist unumgänglich.“ Auch hier sei Mut zum Pragmatismus gefragt – bei Planungs- und Genehmigungsverfahren ebenso wie bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Eilers warnte davor, dass Deutschland im internationalen Standortwettbewerb weiter an Boden verliere, wenn die Energie- und Produktionskosten nicht zügig gesenkt werden. Gerade energieintensive Unternehmen stünden unter massivem Druck, während Investitionen zunehmend ins Ausland abwanderten. „Wenn wir industrielle Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze in der Region halten wollen, braucht es jetzt entschlossene Ent-

scheidungen – kein weiteres Abwarten“, sagte Eilers. Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen und wettbewerbsfähigen Energiekosten könne die Industrie dauerhaft gestärkt werden.

Zivilmilitärische Zusammenarbeit

Angesichts der sicherheitspolitischen Lage in Europa kündigte Eilers an, dass die zivilmilitärische Zusammenarbeit künftig wieder stärker in den Fokus der IHK-Arbeit rücken werde. Bereits in den vergangenen Monaten habe die IHK die Kontakte zu den regionalen Bundeswehrstandorten intensiviert.

Eilers schloss seine Rede mit einem Appell an die Politik: „Unsere Wirtschaft steht vor einem Scheideweg. Einerseits haben wir es mit großen Herausforderungen und Risiken zu tun – andererseits mit Chancen, die wir nur nutzen können, wenn wir entschlossener handeln.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard fasste den Abend zusammen: „Die niedersächsische Wirtschaft braucht Rückenwind – durch weniger Bürokratie, verlässliche Rahmenbedingungen und eine Politik, die Vertrauen in unternehmerisches Handeln setzt.“

Stefan Claus ■



Beleuchtete in seiner Rede die angespannte Lage der Wirtschaft: Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne.



Im Rahmen des Bündnis-Geburts-tags lieferten verschiedene Vorträge und Workshops Impulse.

Foto: DIHK/Thorben Ihler

Bündnis für Biodiversität feiert Geburtstag

Im August 2024 hat die IHK gemeinsam mit der DIHK Service GmbH im Rahmen von Unternehmen Biologische Vielfalt (UBi) ein regionales „Bündnis für Biodiversität“ ins Leben gerufen. Was die Projektpartner seitdem alles erreicht haben, wurde bei der offiziellen Feier zum Bündnisgeburtstag im EEZ in Aurich deutlich.

Im November hat das Bündnis für Biodiversität sein einjähriges Bestehen gefeiert. „Wenn Wirtschaft und Natur zusammenarbeiten, sichern wir nicht nur Lebensräume, sondern auch die Zukunft unserer Region“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers zum Auftakt der Veranstaltung, die in Kooperation mit Enercon im Energie Erlebnis Zentrum in Aurich stattfand.

Rund 23 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Umweltorganisati-

onen, Verwaltung und Zivilgesellschaft nahmen an dem Treffen teil. Die IHK dankte den Partnern für ihr Engagement und richtete besondere Grüße an die Bündnisunternehmen sowie an die Referenten Florian Carius (Nationalpark Wattenmeer), Dr. Frank Gaupels und Eckhard Lukas (Ökowerk Emden) sowie Matthias Bergmann (Bergmann Landschaftsplanung).

**Wirtschaftliche Entwicklung
und natürliche Vielfalt sind
keine Gegensätze**

Das Bündnis für Biodiversität war im August 2024 bei der IHK gegründet worden und zählt inzwischen 13 Mitgliedsunternehmen aus Ostfriesland und Papenburg. Ziel ist es, Betriebe und Natur näher zusammenzubringen und konkrete Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt umzusetzen.

Mit der Veranstaltung sollte ein Jahr gemeinsamer Arbeit gewürdigt werden. Gleichzeitig bot das Treffen die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, Erfolge und Herausforderungen zu diskutieren, neue Projekte anzustoßen und weitere Unternehmen für eine Teilnahme zu gewinnen. Die IHK hob hervor, dass wirtschaftliche Entwicklung und natürliche Vielfalt kein Gegensatz seien: Beide Seiten profitierten voneinander und trügen gemeinsam zu stabilen Lieferketten, gesunden Ökosystemen und einer lebensfähigen Region bei.

**Projektvorstellungen liefern
Einblicke**

Inhaltlich blickte das Bündnis auf mehrere erfolgreiche Aktivitäten zurück. Bei einem Workshop bei der Stadtwerke Emden GmbH standen alternative Bepflanzungen, biodiversitätsfreundli-

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

Abholung direkt vor Ort
Fachgerechtes Waschen & Trocknen
Reparatur & Austausch defekter Kleidung
Saubere Kleidung direkt ins Fach

Wir kümmern uns um die komplette Pflege
Ihrer Arbeitsbekleidung nach Hersteller-
vorgaben – für Handwerk und Industrie.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@n60.eu

che Beleuchtung sowie naturnahe Gestaltungsmöglichkeiten von Parkflächen im Mittelpunkt. Ein praktischer Teil führte auf das Dach des Auszubildendenprojekts. Zudem wurden Fördermöglichkeiten zur Flächenumgestaltung vorgestellt.

Im Ökowerk Emden befasste sich ein weiterer Workshop mit den Anforderungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der CSRD, insbesondere im Bereich Biodiversität (ESRS E4). Neben Grundlagen zu doppelter Wesentlichkeit und Biodiversitätsmanagement arbeiteten die Teilnehmenden in Übungen an einer Wesentlichkeitsanalyse und einer Roadmap zur Erfüllung der Berichterstattungspflichten.

Ein dritter Schwerpunkt lag beim Treffen der Enneatech AG, das Wasser als

zentrale Ressource für Biodiversität und Wirtschaft thematisierte. Vorge stellt wurden unter anderem Biodiversitätsprojekte des Unternehmens sowie Ansätze zur Wasserbewirtschaftung und zu wasserbezogenen Innovationen.

Bündnis richtet Blick in die Zukunft

Zum Abschluss richtete die IHK den Blick nach vorn: Biodiversität sei keine Randfrage, sondern eine zentrale Zukunftsaufgabe. Der Dank galt allen Beteiligten, die das Bündnis mit Leben füllen.

Zudem wurden zwei neue Mitglieder offiziell aufgenommen. Die Mechanic Anlagenbau GmbH, vertreten durch Katja Hausschild, und die Sparkasse Aurich-Norden, vertreten durch Corinna



IHK-Präsident Theo Eilers betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Bündnisses für die Region. Foto: IHK

Zschiezschmann, erhielten ihre Urkunden aus den Händen von IHK-Präsident Eilers.

Stefan Claus



DRUCKkontor EMDEN



**WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!**

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de



Niedersachsen


Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf






Tourismustag Niedersachsen wirft einen Blick in die Zukunft

Im Rahmen der 21. Ausgabe des Tourismustags haben Branchenvertreter in Osnabrück über Chancen und Herausforderungen diskutiert.

Die Organisatoren und Partner des Tourismustags Niedersachsen.

Foto: Hermann Plentermann

„Zukunft gestalten: digital, nachhaltig, erlebnisstark!“ – Das war das Leitthema des 21. Tourismustags Niedersachsen am 28. und 29. Oktober in Osnabrück mit mehr als 200 Fachleuten aus Tourismuswirtschaft und Gastgewerbe, Politik und Verwaltung.

IHKN-Präsident Hoffmann sieht Handlungsbedarf

„Mit 330.000 Menschen in Niedersachsen, die vom Tourismus leben, sind Gastgewerbe und Tourismusbranche eine tragende Säule unserer niedersächsischen Wirtschaft. Der Tourismustag Niedersachsen hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig der Austausch unter den Akteuren ist, um gute Beispiele in die Fläche zu tragen. Denn trotz einer guten Sommersaison steht die Branche vor Herausforderungen: strukturell hohe Kosten, wenig wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und Personal-mangel machen den Betrieben weiterhin zu schaffen. Neu angestoßene Diskussionen über die Finanzierbarkeit der angekündigten Mehrwertsteuersenkung auf Speisen in der Gastronomie sind äußerst kontraproduktiv und verunsichern die Branche erneut. Das ist nicht die Wertschätzung, die sich die Betriebe

wünschen“, so Tobias Hoffmann, Präsident der IHK Niedersachsen (IHKN). „Aus Sicht der IHK Niedersachsen ist es Zeit, dass die Landesregierung den Tourismus nicht nur zur Leitökonomie erklärt, sondern auch danach handelt.“

Veränderungen mitgestalten

„Der Tourismus in Niedersachsen steht heute vor einem klaren Auftrag: Wir müssen gemeinsam Zukunft gestalten – digital, nachhaltig, erlebnisstark. Dabei geht es nicht nur um Visionen oder große Schlagworte, sondern um greifbare Wege, wie Unternehmen, Regionen und wir als Staat die Veränderungen mitgestalten können. Themen wie Fachkräftegewinnung, Mobilität, Digitalisierung und Klima-Anpassung sind heutzutage zentrale Handlungsfelder für einen lebendigen und wettbewerbsfähigen Tourismus“, so Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne bei der Veranstaltung.

„Beinfreiheit“ für kreative Lösungen gefordert

„Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam mit allen Akteuren des Niedersächsischen Tourismus zu diskutieren, wie

die Tourismuswirtschaft in unserem Land auch morgen erfolgreich, lebendig und zukunftsfähig sein kann. Unsere aktuelle Umfrage zeigt, dass die Sommersaison für die meisten Betriebe gut oder zufriedenstellend war. Diese positive Stimmung möchten wir mitnehmen in die Zukunft“, so IHKN-Tourismussprecherin Kerstin van der Toorn. Denn die Zukunft könne die Branche gemeinsam gestalten.

Allerdings müssten dafür die Rahmenbedingungen stimmen und den Betrieben ausreichend Beinfreiheit für kreative Lösungen gewährt werden. „Ein Praxischeck in Bayern hat beispielsweise gezeigt, dass es bei den viel beklagten Dokumentationspflichten im Gastgewerbe wesentlich mehr Spielraum für die kontrollierende Behörde gibt, als dies in der Praxis umgesetzt wird. Dies ist eine Blaupause für Niedersachsen vom Praxischeck bis zur vereinfachten Umsetzung.“ Van der Toorn forderte den Wirtschaftsminister auf, sich zum Tourismus zu bekennen und den Worten auch Taten folgen zu lassen. „Geben Sie der Branche die Freiheit, die Zukunft zu gestalten. Das können wir nur gemeinsam, mit Ihnen Herr Tonne, aber auch mit allen hier im Saal.“

Martina Noske ■

Lkw-Fahrverbote: IHK fordert Erleichterungen für Transportunternehmen

Die IHK-Vollversammlung hat sich für eine Flexibilisierung des bestehenden Fahrverbots an einzelnen Feiertagen ausgesprochen.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) hat sich in ihrer jüngsten Sitzung in Aurich mit dem Lkw-Fahrverbot an einzelnen Feiertagen befasst. Dieses untersagt die geschäftsmäßige oder entgeltliche Beförderung von Gütern in der Zeit von 0 bis 22 Uhr. „Durch werden routinierte und zuverlässige Touren unterbrochen – häufig kurz vor Erreichen des Zielortes. Für Betriebe aller Branchen wichtige Logistikprozesse können somit nicht eingehalten werden“, sagt IHK-Präsident Theo Eilers.

Die Folge seien hohe betriebliche und volkswirtschaftliche Kosten sowie längere Aufenthalte der Fahrer auf den – häufig überfüllten – Parkplätzen. Die IHK spricht sich daher für eine Flexibilisierung des laut Straßenverkehrsordnung bestehenden Fahrverbots an einzelnen Feiertagen aus. Dazu gehören beispielsweise Himmelfahrt, der Tag der Arbeit sowie der Tag der Deutschen Einheit. An diesen soll das Fahrverbot auf einen Zeitraum von 6 bis 22 Uhr verkürzt werden.

Wirtschaft braucht Rückenwind

Zur wirtschaftlichen Lage sagte Eilers: „Die Region ist dringend auf bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen angewiesen, um auch künftig ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu bleiben.“ Die aktuelle Lage der Betriebe in Ostfriesland und Papenburg habe sich im Herbst wieder leicht verschlechtert, die Zukunftsaussichten seien verhalten. „Bürokratische Hemmnisse, hohe Kosten und Fachkräftemangel

werden zum Risiko für Innovationen und Investitionen.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard ergänzt: „Als IHK haben wir auch in diesem Jahr bei zahlreichen Gelegenheiten – unter anderem dem Wirtschaftsabend mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne als Gastredner – unsere Impulse für die Region eingebracht. Nun gilt es dranzubleiben.“

Sicherheitspolitik als zunehmend relevantes Themenfeld

Vor dem Hintergrund der sicherheitspolitischen Lage in Europa rückt die zivilmilitärische Zusammenarbeit in Zukunft wieder stärker in den Fokus der IHK-Arbeit. Die Mitgliederversammlung der IHK Niedersachsen (IHKN) hat die IHK für Ostfriesland und Papenburg mit der Federführung „Sicherheit und

Verteidigung“ betraut. Wahrgenommen wird sie von IHK-Abteilungsleiter Reinhard Hegewald, der damit auch Sprecher des gleichnamigen IHKN-Federführungskreises ist. „Mit der Federführung kommt unserer IHK als Sprachrohr der Wirtschaft eine weitere wichtige Aufgabe zu, der wir uns gerne stellen“, so Deinhard.

Die IHKN-Federführung Sicherheit und Verteidigung übernimmt die Koordination der sieben niedersächsischen IHKs im angesichts der militärischen Bedrohungslage für die Wirtschaft relevanten Themenfeld. Darüber hinaus wird Hegewald – Reserveoffizier und ehemaliger Abgeordneter des Niedersächsischen Landtags – den Kontakt zur Bundeswehr halten und als niedersächsischer Ansprechpartner für die Deutsche Industrie- und Handelskammer als Dachorganisation aller IHKs fungieren.

Michelle Weilbeer ■



Als Gäste konnten IHK-Präsident Theo Eilers (2. von links) und IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard (rechts) Olaf Meinen, Landrat des Landkreises Aurich (links), sowie Eske Nannen (Mitte), Ina Grätz und Christian Rose von der Kunsthalle Emden begrüßen.

Deinhard begrüßt „Büsumer Liste“

Die IHK fordert eine zügige Umsetzung norddeutscher Infrastrukturprojekte.



Die norddeutschen Wirtschafts- und Verkehrsminister haben sich auf der Küstenwirtschafts- und Verkehrsministerkonferenz (KüWiVerMinKo) im schleswig-holsteinischen Büsum auf zentrale Infrastrukturprojekte verständigt und die sogenannte „Büsumer Liste“ verabschiedet. Diese gilt als Auftrag an den Bund, die genannten Vorhaben zügig zu realisieren.

„Wichtiges Signal für den Norden“

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard begrüßte die Initiative ausdrücklich. „Die Büsumer Liste ist ein wichtiges Signal für den Norden. Jetzt

kommt es darauf an, dass den Ankündigungen auch Taten folgen“, sagte Deinhard und betonte: „Norddeutschland braucht eine moderne und verlässliche Infrastruktur, um seine wirtschaftliche Stärke voll entfalten zu können.“

Mehrere Maßnahmen im IHK-Bezirk berücksichtigt

Auf der Liste stehen auch mehrere Projekte aus dem Wirtschaftsraum Ostfriesland und Papenburg – darunter die Anpassung der Fahrrinnentiefe in der Außenems, der Ausbau der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals sowie der teilweise zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke zwischen Oldenburg und

Emden einschließlich der Eisenbahnklappbrücken in beiden Städten. Auch der Neubau der Autobahn 20 von Westerstede über Drochtersen bis Bad Segeberg ist Teil der Projektliste.

„Diese Autobahn verläuft zwar nicht durch unseren IHK-Bezirk, ist aber für viele unserer Unternehmen von großer Bedeutung – insbesondere für Betriebe mit Geschäftsbeziehungen nach Skandinavien, Osteuropa und ins Baltikum“, sagte Deinhard. Auch aus militärstrategischer Sicht sei die A 20 als West-Ost-Magistrale von zentraler Bedeutung.

„Wirtschaft folgt Infrastruktur“

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sei entscheidend, um die norddeutsche Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs zu bringen, so Deinhard weiter. „Wirtschaft folgt Infrastruktur.“ Eine gute Anbindung und Erreichbarkeit seien maßgebliche Kriterien für Investitionsentscheidungen, trügen zur Standortentwicklung und Fachkräftesicherung bei und stärkten zudem den Tourismus in der Region.

Reinhard Hegewald ■

Zähne sind verschieden. Zahnarztpraxen auch.

Hochwertiger Zahnersatz, schmerzfreie Behandlungen und dazu ein überaus angenehmes Plus an Behaglichkeit und Zuvorkommenheit: All dies und noch viel mehr genießen Sie im Zahnzentrum Nord in Emden – Ihren Experten für Implantologie und Zahnästhetik. Wir freuen uns auf Sie!

MVZ Zahnzentrum Nord GmbH · Am Südbahnhof 35 · D-26725 Emden



www.zahnzentrum-nord.de

Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

André Willms wird neuer Vorsitzender.

Der alte und neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren: Matthias Kossen, Anja Brüning, André Willms, Rika Grimm, Patrick Korte und Thalea Schlosser (von links nach rechts).

Foto: Wirtschaftsjunioren

Die Wirtschaftsjunioren der IHK für Ostfriesland und Papenburg haben im November einen neuen Vorstand gewählt. Auf der Jahreshauptversammlung in Emden wählten die Mitglieder André Willms (wemotion GmbH, Leer) einstimmig zum neuen Vorsitzenden. Er folgt damit auf Anja Brüning (SEE-Ingenieure GmbH, Emden), die diese Funktion – wie bei den Wirtschaftsjunioren üblich – nach einem Jahr wieder abgibt.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Mitglieder Thalea Schlosser (Schlosser Coaching, Jever). Neu im Vorstand ist Rika Grimm (Rücker GmbH, Aurich) als Schatzmeisterin. Komplettiert wird das Gremium durch Geschäftsführer Patrick Korte (IHK für Ostfriesland und Papenburg) und Anja Brüning als neue Past President. Letztere folgt auf Matthias Kossen (Barmenia-Gothaer Versicherungen, Rhede),

der nach vier Jahren im Vorstand turnusgemäß verabschiedet wurde. Den Wirtschaftsjunioren gehören rund 50 junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungskräfte aus der regionalen Wirtschaft im Alter bis zu 40 Jahren an. Bundesweit haben die Wirtschaftsjunioren mehr als 10.000 Mitglieder unter dem Dach der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD).

Stefan Claus ■



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Raker, Molbergen

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Foto: blacksalmn/stock.adobe.com

1. Januar 2026

CBAM-Regelphase startet

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) weist als zuständige Behörde für das Europäische CO₂-Grenzausgleichssystem (CBAM) darauf hin, dass viele Anträge auf Zulassung als CBAM-Anmelder noch nicht vorliegen. Betroffene Unternehmen, die noch keinen Antrag auf Erteilung des Status eines zugelassenen CBAM-Anmelders gestellt haben, sollten dies schnellstmöglich erledigen. Andernfalls können ab dem 1. Januar 2026 keine CBAM-Waren mehr in das Zollgebiet der Europäischen Union eingeführt werden.

CBAM (die Abkürzung für Carbon Border Adjustment Mechanism) ist ein Klimaschutzinstrument, das den CO₂-Preis von Importen in die Europäische Union an die im EU-Emissionshandel geltenden Preise anpasst.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6807812



3. bis 8. Mai 2026, Detroit und Chicago

IHK organisiert Delegationsreise in die USA

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg bietet im Mai 2026 eine Delegationsreise nach Chicago und Detroit an. Beide Metropolen bieten Einblicke in neue Technologien und eröffnen die Möglichkeit, wertvolle Geschäftskontakte zu knüpfen. Im Fokus stehen die Themen erneuerbare Energien, smarte Fertigung, Logistik sowie die Transformation und der Strukturwandel in der Automobilbranche. Auch das US-Geschäft in Zeiten von Trump 2.0 wird durch den Besuch und Austausch mit deutschen Unternehmen vor Ort näher beleuchtet.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6782984



Ab dem 8. Januar 2026, online und Präsenz

IHK informiert über Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Neue Gesetze, verschärfte Vorschriften und internationale Handelskonflikte machen das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht komplexer denn je. Auch zum Jahreswechsel 2025/26 ergeben sich wieder zahlreiche Änderungen.

Für die Praxis ist es wichtig, die oft rechtlich verankerten Neuheiten und geänderten Verfahren zu kennen und zu prüfen, ob diese die Abläufe im eigenen Unternehmen betreffen. Daher lädt die IHK für Ostfriesland und Papenburg auch Anfang 2026 in bewährter Form zu Informationsveranstaltungen ein. Zur Auswahl stehen mehrere Online-Termine sowie ein ausführliches Präsenzseminar am 27. Januar 2026 in der IHK in Emden.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6782994



Foto: kalyakan/stock.adobe.com

Erste
Adresse in
allen Wirt-
schafts-
fragen



Foto: Sean Pavone 2018/stock.adobe.com

Neu: Regionale Flugverbindungen für die Nordseeregion

Schnelle und effiziente Verbindungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor für die Wirtschaft – insbesondere für Branchen rund um Energie, maritime Wirtschaft und Offshore-Services. Doch ausgerechnet regionale Reisen sind häufig langsam und umständlich.

Wer dezentral gelegene Standorte erreichen möchte, muss oft lange Autofahrten, umständliche Umsteigeverbindungen oder sogar Übernachtungen in Kauf nehmen.

Das finnische Unternehmen Lygg will genau das verändern. Gegründet vom Piloten und Unternehmer Roope Kekäläinen, entwickelt Lygg direkte Flugverbindungen zwischen relevanten Standorten rund um die Nordsee – basierend auf realem Reisebedarf. Statt wie eine klassische Airline zu agieren, bringt Lygg Unternehmen mit ähnlichen Routenanforderungen zusammen und koppelt deren Nachfrage an zertifizierte Luftfahrtpartner, die passen-

de, effiziente Fluggeräte betreiben.

Als bedeutender Standort der Offshore-Industrie verzeichnet der Flugplatz Emden wöchentlich einen hohen Umschlag an Servicepersonal für Plattformen und Windparks in der Nordsee.

Das Personal pendelt regelmäßig zwischen verschiedenen Offshore-Heliports – ein Mobilitätsbedarf, der bislang für ansässige Unternehmen nur mit zeitintensiven Reisen abgedeckt werden

konnte.

Interessierte Unternehmen können sich direkt an den Flugplatz Emden (Kontaktperson: Sebastian Langer, E-Mail: s.langer@flugplatz-emden.de) wenden und ihren Reisebedarf melden. Lygg nimmt die Bedarfsanforderungen in ihre Datenbank auf. Auf Lygg.com steht ein Ersparnisrechner zur Verfügung, mit dem Unternehmen potenzielle Zeit-, Kosten- und CO₂-Einsparungen berechnen können. ■

Klimawandel trifft Tourismus

Der Klimawandel hat unmittelbare Folgen für die Tourismusbranche. Touristische Betriebe spüren die Auswirkungen bereits heute: Hitzewellen, Starkregen und veränderte Gästewartungen stellen die Branche vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen für Innovation und Nachhaltigkeit.

In einer landesweiten Umfrage wurden rund 450 Tourismusunternehmen zum Thema Klimafolgenanpassung im touristischen Betrieb befragt. Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen beleuchtet der IHKN-Fokus Niedersachsen mit dem Titel „Klimafolgenanpassung im Tourismus mit Leitfaden für Unternehmen“.

Die Publikation vereint politische Forderungen mit einem praxisnahen Leitfaden, der touristischen Betrieben konkrete Handlungsempfehlungen bietet. Dazu zählen bauliche Maßnahmen, Verbesserungen im Gästeservice sowie Anpassungen für Mitarbeiter.

Kerstin van der Toorn ■

Mehr zu diesem Thema
www.ihk-n.de/klimafolgenanpassung





Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA im Wind und am Netz!



**Windparkmanagement
Wartung & Instandhaltung
WEA An- und Verkauf
Ersatzteilhandel**

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region, wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung & Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.

Sie denken über einen Verkauf Ihrer Windenergieanlage nach?

Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu attraktiven Konditionen und übernehmen sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.

www.der-windmeister.de
info@der-windmeister.de | Tel. 0172 6340299

Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter
www.ihk-emen.de/weiterbildungsangebote



Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
12.01.2026 - 04.03.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Buchführung (IHK)“	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
13.01.2026 - 14.02.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Controlling (IHK)“	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
14.01.2026 - 10.03.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
20.01.2026 - 23.03.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
22.01.2026 - 30.01.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager – Produktion (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
26.01.2026 - 13.05.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Personalwesen (IHK)“	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
02.02.2026 - 13.02.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager – Administration (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17
02.02.2026 - 03.06.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Data Analyst (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 17

Seminare

08.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
15.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
28.01.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
28.01.2026 - 30.01.2026	Einfach KI: So nutzen Sie moderne Technik im Betrieb (Bildungsurlaub)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
29.01.2026	Live-Online-Seminar „Arbeitszeugnisse im Fokus- Professionell, aktuell und rechtssicher formulieren und analysieren“	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
03.02.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187

04.02.2026 - 05.02.2026	Live-Online-Seminar „MS Outlook 365 – Die besten Tipps für Ihren virtuellen Posteingang“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
05.02.2026	Live-Online-Seminar „Digitale Organisation mit MS OneNote“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
09.02.2026	Webinar halbtags: Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2026	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
10.02.2026 - 11.02.2026	Live-Online-Seminar: MS Excel – Tipps & Tricks für mehr Tempo im Office	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17

Für Auszubildende

10.02.2026	Live-Online-Seminar: MS Excel 365 für Azubis	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
11.02.2026	Live-Online-Seminar: MS Excel 365 für Azubis	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
12.01. - 23.02.2026	Live-Online-Seminar: Rechnungswesen für Auszubildende	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
12.02. - 04.05.2026	Live-Online-Seminar: Fit für die Abschlussprüfung – Fachinformatiker (Systemintegration) (Teil 2)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
18.02. - 04.05.2026	Live-Online-Seminar: Fit für die Abschlussprüfung – Fachinformatiker (Daten- und Prozessanalyse) (Teil 2)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187
25.02. - 15.04.2026	Live-Online-Seminar: Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute im Einzelhandel (Teil 1)	Nina Ubben, Tel: 04921 8901 187

Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter

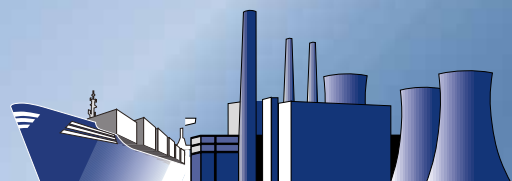
17.02.- 18.03.2026	Online: Prüfungsvorbereitung „Zertifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
21.04.- 20.05.2026	Online: Prüfungsvorbereitung „Zertifizierter WEG-Verwalter“	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151

Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

04.02.2026	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49
23.02.2026	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden (8 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49
26.03.2026	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901 49

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen
Elektrotechnische Werke

Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74 -0 · Fax 1 74 -2 05
www.rolf-janssen.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH

Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH

Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de

Recht kompakt

Abmahnmissbrauch als Geschäftsmodell

Ihnen ist eine Abmahnung ins Haus geflattert? Recht kompakt klärt, was eine Abmahnung ist und wie Unternehmen reagieren sollten.

Mit dem Abmahnverfahren hat der Gesetzgeber der Wirtschaft ein zivilrechtliches Mittel zur Selbstkontrolle an die Hand gegeben: Wenn ein Unternehmen gegen das Wettbewerbsrecht verstößt, können die Mitbewerber einen sogenannten Unterlassungsanspruch geltend machen. Dies geschieht durch



Bei Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht droht eine Abmahnung.

Abmahnungen. Dabei wird das abgemahnte Unternehmen aufgefordert, eine bestimmte Handlung umgehend einzustellen und eine Unterlassungserklärung sowie ein Vertragsstrafversprechen abzugeben. Letztere sollen gewährleisten, dass sich der wettbewerbsrechtliche Verstoß nicht wiederholt.

Abmahnmissbrauch als Geschäftsmodell?

Die Abmahnung ist grundsätzlich ein sinnvolles Instrument, wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten schnell, kostengünstig und effizient zu regeln. Leider

wird dieses Instrument immer wieder missbraucht. Der Abmahnmissbrauch findet dabei häufig nach folgendem Muster statt: Die Abzocker eröffnen zum Beispiel einen Online-Shop mit einer sehr breiten Produktpalette, um als Wettbewerber zu gelten. Anschließend beginnen die Betreiber dieses Fake-Shops, ihre Mitbewerber abzumahnen, zum Beispiel wegen Fehlern im Impressum oder ungenauen Produktbezeichnungen. Ziel ist es, die Unternehmen zur Zahlung der Abmahnkosten zu bewegen, da diese sich nicht auf einen Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang einlassen wollen.

Abmahnung erhalten – und jetzt?

Wer wissentlich oder unwissentlich gegen das Wettbewerbsrecht verstößt, muss jederzeit mit einer Abmahnung rechnen. Der größte Fehler besteht darin, die Abmahnung zu ignorieren und überhaupt nicht zu reagieren. In diesem Fall droht unter Umständen der Erlass einer einstweiligen Verfügung bei hohem Streitwert. Unternehmer sollten eine Abmahnung also ernst nehmen und zeitnah reagieren. Dies bedeutet aber keineswegs, dass sie die geforderte Unterlassungserklärung übereilt und ungeprüft abgeben sollten. Vielmehr sollten betroffene Unternehmer die Rechtmäßigkeit der Abmahnung prüfen und sich gegebenenfalls fachkundigen Rat bei einem Rechtsanwalt einholen. Auch die

IHK bietet hier erste Informationen und Hinweise.

Ist der vom Abmahner dargestellte Sachverhalt korrekt beschrieben und liegt darin tatsächlich eine wettbewerbswidrige Handlung? Ist der Abmahnende berechtigt, eine Abmahnung auszusprechen? Einen wettbewerbsrechtlichen Anspruch können Wettbewerber,

Wettbewerbs- und Verbraucherschutzverbände sowie Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern geltend machen. Informationen zu bekannten unseriösen Abmahnvereinen können bei der IHK erfragt werden.

Außerdem entscheidend: Ist die Unterlassungserklärung richtig formuliert? Die vorformulierte Unterlassungserklärung darf nicht so allgemein gefasst sein, dass der nächste Verstoß wegen der unbestimmten Formulierungen vorprogrammiert ist.

Sophie Rother ■

Die wichtigsten Informationen im Überblick

- Abmahnverfahren als grundsätzlich positives Instrument der wirtschaftlichen Selbstkontrolle
- Missbrauch durch Abmahnvereine denkbar
- sorgfältige Prüfung erhaltener Abmahnungen auf ihre Richtigkeit

Weihnachtsgrüße

„**W**enn Du merkst, dass Du Deine Ziele nicht erreichen kannst, dann passe nicht die Ziele, sondern Deine Maßnahmen an.“
Konfuzius

Es sind bewegte Zeiten, in denen wir leben. Unsicherheit greift um sich. Zuweilen grotesk geführte Debatten lenken oft mehr von den eigentlichen Themen ab, als diese in den Fokus rücken. Eine Lage in der Welt, die auch nicht immer nur zur Beruhigung der Nerven beiträgt. Dazu die Herausforderungen im eigenen unternehmerischen Wirken.

Aber deshalb den Kopf in den Sand stecken? Man könnte auf den Gedanken kommen. Doch halt. Gerade jetzt gilt es, sich den Herausforderungen zu stellen. Aktiv zu werden. Aufzustehen und mutig und entschlossen voranzugehen. Macht nicht gerade das Unternehmertum aus?

Schaut man auf die Zeilen eingangs dieses Textes, kann einem der Gedanken kommen, dass der Philosoph Konfuzius, der

diese Zeilen wohl schon rund 500 Jahre vor Christus zu Pergament gebracht hat, auch unternehmerisch kein schlechter Ratgeber war und ist. Erreichen wir unsere Ziele? Sind wir richtig aufgestellt, um wirklich voranzukommen? Welche Stellschrauben muss ich eventuell doch etwas anpassen?

Die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel sind ein guter Zeitpunkt, diese Fragen in den Blick zu nehmen und damit gestärkt in ein neues und erfolgreiches Jahr 2026 zu starten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der gesamten Schlüterschen Mediengruppe ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr

Ingo Mahl
Geschäftsführer K&W
und CEO Schlütersche
Mediengruppe






Wir wünschen unseren treuen Kunden
und unserem Team

**frohe Weihnachten &
einen guten Rutsch!**

Tel 04925 91 93 0 | info@frisia-gebäudereinigung.de



*Gemeinsam durch alle Zeiten – für die
Menschen, für die Region, für Ostfriesland.
Frohe Festtage, voller Wärme und Verbundenheit,
wünscht EDEKA Kruse.*



Frohe Weihnachten
EIN GUTES NEUES JAHR



**Autohaus
Gebr. Schwarte**
wir sind nowag.com

Autohaus Gebr. Schwarte Aurich GmbH
Emder Str. 31, 26607 Aurich
T: 04941 15-100, schwarte.aurich@nowag.com

Autohaus Gebr. Schwarte Emden GmbH
Teutonenstr. 11, 26723 Emden
T: 04921 9780-0, schwarte.emden@nowag.com

Autohaus Gebr. Schwarte Leer GmbH
Hauptstraße 79, 26789 Leer
T: 0491 97777-7, schwarte.leer@nowag.com

Autohaus Gebr. Schwarte GmbH & Co. KG
Lehrer-Köhne-Straße 9-13, 26871 Papenburg
T: 04961 9297-0, schwarte.papenburg@nowag.com

Na...
Neugierig?!
Scan mich!







FROHE
Weihnachten
—&—
EIN GUTES NEUES JAHR

CE DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

Vorsorge. | Versicherung. | Gemeinwohl.

 **Sandersfeld**
Sicherheitstechnik GmbH

Ihr Partner für professionelle
Sicherheitstechnik aus einer
Hand seit 40 Jahren.

Am Nüttermoorer Sieltief 2 | 26789 Leer
Telefon: 0491 | 92 82 90
www.sandersfeld.de

*Wir wünschen einen guten
Start ins neue Jahr!*

2026

SANDERSFELD
GUTEN

 Ihr Traditionsunternehmen
seit **135** Jahren!

 **Ihnen**

Jetzt auch GTL bei uns erhältlich

Weert Ihnen GmbH & Co. KG
Schweckendieckplatz 4
26721 Emden
Telefon: 04921 / 92 75 - 0



- Gasöl •
- Diesel •
- Heizöl •
- Schmierstoffe •
- Bunkerstationen •
- Diesel-Tankstellen •
- Befrachtung •
- Schiffsmaklerei •
- Binnenschifffahrt •

 **vhs**
Volkshochschule
Papenburg

Frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch
ins neue Jahr wünscht Ihnen
Ihre Volkshochschule Papenburg

Hauptkanal rechts 72 • 26871 Papenburg
Tel. 04961 9223-0 • www.vhs-papenburg.de



 **SOS
KINDERDORF**

**Verschenken
Sie ein Lächeln
zu Weihnachten.**

Auch in Deutschland brauchen
Kinder unsere Hilfe. Mit einer
Geschenkspende unterstützen Sie
Familien und Kinder in Not.

Jetzt helfen: sos-kinderdorf.de





WEETS Frohe Weihnachten
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS
NEUE JAHR 2026

www.weets.de



**Mund auf
gegen
Blutkrebs.**

www.dkms.de



Wir besiegen Blutkrebs.



**Stäbchen rein,
Spender sein.**

DIE REEDEREI BALTRUM-LINIE WÜNSCHT
FROHE WEIHNACHTEN &
EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

AUF DIE INSEL BALTRUM
Zu jeder Zeit



REEDEREI BALTRUM-LINIE GMBH
DORFSTRASSE 46
26553 NEBMERSIEL
INFO-TELEFON: 04933 / 99 16 06
WWW.BALTRUM-LINIE.DE

BALTRUM LINIE



**WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN KUNDEN UND FREUNDEN
EIN GESUNDES, GLÜCKLICHES UND ERFOLGREICHES NEUES JAHR!**

EURE SOCIAL MEDIA AGENTUR AUS EMDEN



MEERSHARE.de | ☎ 0 49 21 / 9 23 34 55

**Wir wünschen Ihnen eine harmonische Advents- und
Weihnachtszeit sowie alles Gute für das Jahr 2026.**

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse**
Aurich-Norden
Ostfriesische Sparkasse

 **Sparkasse**
EMDEN

 **Sparkasse**
LeerWittmund

Kloster-Thedinga-Straße 83
26789 Leer (Ostfriesland)
Flugleitung: Tel. 0491 5566
flugleitung-leer-papenburg@gmx.net
www.flugplatz-leer-papenburg.de

Leer A 28/A 31/B 70




FLUGPLATZ LEER-PAPENBURG

EDWF – DER FLUGPLATZ IM GRÜNEN AN DER EMS

Charterflüge | Werkverkehr | Inselflüge | Rundflüge

Flugschule: PPL, CVFR, Nachtflug, Ultraleicht und Kunstflug
FLUGPLATZ-RESTAURANT > Telefon 04 91/6 46 83

Nachtragswirtschaftssatzung
der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
für das Geschäftsjahr 2025

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden, hat am 25. November 2025 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 06.09.2004, zuletzt geändert am 05.12.2017, folgende Änderung der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2025 (01.01. bis 31.12.2025) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan
- | | |
|--|-----------------|
| mit der Summe der Erträge in Höhe von | 11.083.500,00 € |
| mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von | 10.173.000,00 € |
| | |
| mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahr | 1.095.000,00 € |
| mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | 1.400.000,00 € |
2. im Finanzplan
- | | |
|--|--------|
| mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0,00 € |
|--|--------|

- | | |
|--|----------------|
| mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von | 24.600,00 € |
| mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von | 1.029.900,00 € |
| mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von | 0,00 € |

II. Beitrag

Ziffer 7 wird durch nachfolgenden Text ersetzt:
“Als Umlagen sind zu erheben 0,06 % des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € zu kürzen.“

Weitere Änderungen werden nicht vorgenommen.

Emden, 25. November 2025

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Theo Eilers	Max-Martin Deinhard
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Wirtschaftssatzung
der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
für das Geschäftsjahr 2026

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden, hat am 25. November 2025 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung vom 06.09.2004, zuletzt geändert am 05.12.2017, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2026 (01.01. bis 31.12.2026) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan
- | | |
|--|-----------------|
| mit der Summe der Erträge in Höhe von | 10.803.100,00 € |
| mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von | 11.608.800,00 € |
| | |
| mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahr | 605.700,00 € |
| mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von | 200.000,00 € |
2. im Finanzplan

- | | |
|--|--------------|
| mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0,00 € |
| mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von | 153.100,00 € |
| | |
| mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von | 0,00 € |
| mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von | 688.000,00 € |

festgestellt.

II. Beitrag

1. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.
2. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, sind, soweit sie natürliche Personen sind, ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar

zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

3. Als Grundbeiträge sind zu erheben:

- 3.1. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 26.000,00 € 35,00 €
- 3.2. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 26.000,01 € bis 39.000,00 € 70,00 €
- 3.3. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 39.000,01 € bis 52.000,00 € 110,00 €
- 3.4. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Betrieb nach Art und Umfang keinen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 52.000,01 € bis 103.000,00 € **oder** IHK-Zugehörige, die im Handelsregister eingetragen sind **oder** deren Betrieb nach Art und Umfang einen vollkaufmännischen Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis 103.000,00 € 170,00 €
- 3.5. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 103.000,01 € bis 150.000,00 € 350,00 €
- 3.6. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 150.000,01 € bis 400.000,00 € 430,00 €
- 3.7. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 400.000,01 € bis 800.000,00 € 540,00 €
- 3.8. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 800.000,01 € bis 1.500.000,00 € 720,00 €
- 3.9. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 1.500.000,01 € bis 3.000.000,00 € 1.080,00 €
- 3.10. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 3.000.000,01 € bis 5.000.000,00 € 1.350,00 €
- 3.11. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb ab 5.000.000,01 € bis 10.000.000,00 € 1.620,00 €
- 3.12. alle IHK-Zugehörige mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 10.000.000,00 € 1.800,00 €

4. Als Mindestgrundbeiträge sind zu erheben: Von allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer II 1. und 2. vom Beitrag befreit sind, aber folgendes Kriterium erfüllen,

- | | | |
|------|----------------------------------|-------------|
| 4.1. | mehr als 25.000.000,00 € Umsatz | 2.250,00 € |
| 4.2. | mehr als 50.000.000,00 € Umsatz | 4.500,00 € |
| 4.3. | mehr als 100.000.000,00 € Umsatz | 9.000,00 € |
| 4.4. | mehr als 250.000.000,00 € Umsatz | 22.500,00 € |
| 4.5. | mehr als 500.000.000,00 € Umsatz | 45.000,00 € |

auch wenn sie sonst nach Ziffer II 3.1. bis 3.12. zu veranlagten wären.

5. Für IHK-Zugehörige, die Betriebsstätten außerhalb des IHK-Bezirks unterhalten, werden die Kriterien in Anwendung von § 8 der Beitragsordnung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (in der jeweils geltenden Fassung) ermittelt.

6. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II 3.4. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft **erschöpft**, wird auf **Antrag** der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

7. Als Umlagen sind zu erheben 0,10 % des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 € zu kürzen.

8. Auf den Umlagebeitrag wird der Grundbeitrag gemäß Ziffer II 4.1. bis 4.3., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 540,00 €, gemäß Ziffer II 4.4., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 1.080,00 €, gemäß Ziffer II 4.5., vermindert um den Grundbeitrag in Höhe von 1.800,00 €, angerechnet. Der Mindestgrundbeitrag gemäß Ziffer II 4.1. bis 4.5. darf dadurch nicht unterschritten werden.

9. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2026.

10. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

11. Ist für Unternehmen mit vollkaufmännischem Geschäftsbetrieb ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb nicht bekannt oder wird ein Unternehmen erstmalig veranlagt, wird eine Vorauszahlung gemäß Ziffer 3.4. erhoben.

III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen werden keine Kredite benötigt.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft werden keine Kassenkredite benötigt.

Emden, 25. November 2025

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Theo Eilers	Max-Martin Deinhard
Präsident	Hauptgeschäftsführer

Amtliche Bekanntmachung

Satzung zur Änderung der Wahlordnung der IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat am 23. September 2025 gemäß § 4 Satz 2 Ziffer 2 in Verbindung mit § 5 Abs. 3 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes zur Einführung und Verwendung einer Identifikationsnummer in der öffentlichen Verwaltung und zur Änderung weiterer Gesetze (Registermodernisierungsgesetz – RegMoG) vom 28. März 2021 (BGBl. I, S. 591), folgenden Beschluss gefasst:

Artikel 1

Die Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, zuletzt geändert am 8. März 2021 („Wirtschaft Ostfriesland und Papenburg“ 4/2021, S. 26f), wird wie folgt geändert:

I. Im gesamten Text der Wahlordnung wird der Begriff „Kammer“ durch den Begriff „IHK“ ersetzt. Dies gilt auch für zusammengesetzte Wörter, der Vorsatz „Kammer“ wird zu „IHK-“.

II. In § 1 Abs. 1 werden die Worte „gleicher“, und „und schriftlicher“ gestrichen und nach „unmittelbar“ ein „und“ eingefügt.

III. Der Überschrift zu § 2 wird „Nachfolgewahl“ hinzugefügt. In § 2 Abs. 1 und 2 wird „Ersatzleute“ durch „Nachrücker“ ersetzt.

IV. In § 8 Abs. 1 wird „jeweils“ durch „spätestens“ ersetzt.

V. § 11 Abs. 3 und 4 werden gestrichen und die Absätze 5, 6, und 7 dadurch zu den Absätzen 3, 4 und 5. Als Absatz 6 wird folgende Regelung angefügt:

(6) Die Summe der gültigen Wahlvorschläge für eine Wahlgruppe und einen Wahlbezirk ergibt die Kandidatenliste. Die Kandidaten werden in der alphabetischen Reihenfolge ihrer ersten Familiennamen aufgeführt, bei Namensgleichheit entscheidet der Vorname. Bei vollständiger Namensgleichheit legt der Wahlausschuss die Reihenfolge durch Losentscheid fest.

VI. § 12 wird wie folgt gefasst:

Die Wahl findet kombiniert elektronisch (elektronische Wahl) und schriftlich (Briefwahl) statt. Es zählt die zuerst in die Wahlurne (elektronische oder Briefwahlurne) eingehende Stimme. Eine danach eingehende Stimme wird zurückgewiesen.

VII. Nach § 12 werden folgende neue §§ 13 bis 18 eingefügt:

§ 13 Wahlunterlagen

(1) Die IHK versendet an alle Wahlberechtigten die Wahlunterlagen, bestehend aus

den Zugangsdaten zum Wahlportal für die elektronische Wahl und den Unterlagen für die Briefwahl. Sie sind als vertrauliche Wahlunterlagen zu kennzeichnen.

(2) Zur Durchführung der elektronischen Wahl werden den Wahlberechtigten Zugangsdaten (Login-Kennung, Passwort und URL zum Wahlportal) sowie Informationen zur Durchführung der Wahl und der Nutzung des Wahlportals übermittelt.

(3) Für die Briefwahl werden den Wahlberechtigten folgende Unterlagen übermittelt:

- a) Vordruck für den Nachweis der Berechtigung zur Ausübung des Wahlrechts (Wahlschein),
- b) Stimmzettel,
- c) neutraler Umschlag mit der Bezeichnung „IHK-Wahl“ (Stimmzettelumschlag),
- d) Umschlag für die Rücksendung der Wahlunterlagen (Rücksendeumschlag).

(4) Die Wahlunterlagen enthalten den Hinweis, dass die Stimmabgabe durch den Wahlausübungsberechtigten persönlich und unbeobachtet sowie nur einmal – entweder in der elektronischen Form oder per Briefwahl – erfolgen darf.

§ 14 Stimmabgabe bei elektronischer Wahl

(1) Die Stimmabgabe erfolgt in elektronischer Form nach vorheriger Anmeldung und Authentifizierung des Wahlberechtigten am Wahlportal. Die Authentifizierung für den elektronischen Zugang zum Stimmzettel erfolgt mittels Loginname und Passwort. Mittels der Zugangsdaten erhält der durch diese authentifizierte Wahlberechtigte auf einer von der IHK mitzuteilenden Internetadresse (Wahlportal) den Zugang zum elektronischen Stimmzettel. Das Wahlportal ermöglicht die Stimmabgabe mittels Aufruf eines elektronischen Stimmzettels.

(2) Der Wahlberechtigte ist über geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu informieren, mit denen das für die Wahlhandlung genutzte Endgerät gegen Eingriffe Dritter nach dem aktuellen Stand der Technik geschützt wird und damit seine Stimme nicht durch Angriffe von außen, insbesondere mittels Viren und „Trojanern“, manipuliert oder ausgespäht werden kann. Auf kostenfreie Bezugsquellen geeigneter Software ist vorab hinzuweisen. Die Kenntnisnahme der Sicherheitshinweise ist durch den Wahlausübungsberechtigten vor Beginn der Anmeldung und Authentifizierung in elektronischer Form zu bestätigen.

(3) Die elektronische Wahl erfolgt durch Kennzeichnung der zu wählenden Kandidaten auf dem elektronischen Stimmzettel im Wahlportal. Der elektronische Stimmzettel enthält die Kandidatenliste für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk sowie einen Hinweis auf die Anzahl der zu wählenden Kandidaten. Die Reihenfolge der Kandidaten ergibt sich aus der Kandidatenliste (§ 11 Abs. 8). Der Wahlausübungsberechtigte darf höchstens so viele Kandidaten kennzeichnen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Er kann für jeden Kandidaten jeweils nur einmal stimmen.

(4) Bei der elektronischen Stimmabgabe gilt die Wahlausübungsberechtigung als gegeben, wenn die Stimmabgabe unter Verwendung der dem Wahlberechtigten mitgeteilten Login-Kennung und des entsprechenden Passworts geschieht und bei Stimmabgabe auf Abfrage bestätigt wird, dass Login und Passwort berechtigt genutzt werden. Durch das verwendete elektronische Wahlsystem ist sicherzustellen, dass das Stimmrecht nicht mehrfach ausgeübt werden kann.

(5) Der elektronische Stimmzettel ist entsprechend der im Wahlportal enthaltenen Anleitung elektronisch auszufüllen und abzusenden.

(6) Der Wahlausübungsberechtigte muss bis zur endgültigen Stimmabgabe die Möglichkeit haben, seine Eingabe zu korrigieren oder die Wahl abzubrechen. Ein Absenden der Stimme ist erst auf der Grundlage einer elektronischen Bestätigung durch den Wahlausübungsberechtigten zu ermöglichen. Die Übermittlung muss für den Wahlausübungsberechtigten am Bildschirm erkennbar sein. Mit dem Hinweis über die erfolgreiche Stimmabgabe gilt diese als vollzogen.

(7) Vor der Bestätigung für das Absenden der Stimme ist der Wahlausübungsberechtigte darauf hinzuweisen, wenn er keinen oder weniger Kandidaten gekennzeichnet hat, als in seiner Wahlgruppe und seinem Wahlbezirk zu wählen sind. Die Stimmabgabe für mehr Kandidaten, als in der Wahlgruppe und im Wahlbezirk zu wählen sind, ist technisch auszuschließen.

(8) Der Wahlausschuss überzeugt sich davon, dass die verwendete EDV-Anwendung geeignet ist, die Durchführung und Überwachung der elektronischen Wahl sicherzustellen. Dazu können vom Wahlausschuss konkrete Vorgaben festgelegt werden.

§ 15 Technische Bedingungen an die elektronische Wahl

(1) Das verwendete elektronische Wahlsystem muss sicherstellen, dass eine elektronische Stimmabgabe ausgeschlossen ist, wenn von diesem Wahlberechtigten bereits eine Stimme elektronisch oder per Briefwahl erfasst wurde.

(2) Auf den Inhalt der Stimmabgabe hat die IHK keinen Zugriff. Bei der Stimmabgabe darf es durch das verwendete elektronische Wahlsystem zu keiner Speicherung der Stimme des Wahlausübungsberechtigten in dem von ihm hierzu verwendeten Endgerät kommen. Es ist zu gewährleisten, dass unbemerkte Veränderungen der Stimmabgabe durch Dritte ausgeschlossen sind. Auf dem Bildschirm muss der Stimmzettel nach Absenden der Stimmabgabe unverzüglich ausgeblendet werden. Das verwendete elektronische Wahlsystem darf die Möglichkeit für einen Papierausdruck der abgegebenen Stimme nach der endgültigen Stimmabgabe nicht zulassen.

(3) Die Speicherung der Stimmabgabe in der elektronischen Wahlurne muss anonymisiert und nach einem nicht nachvollziehbaren Zufallsprinzip erfolgen. Nach der Stimmabgabe ist der Zugang zum Wahlsystem zu sperren. Die Anmeldung am Wahlsystem, die Auswahl und Abgabe der Stimme sowie persönliche Informationen und IP-Adressen der Wahlausübungsberechtigten dürfen nicht protokolliert werden. Eine kurzfristige Speicherung ist nur dann und nur solange zulässig, wie dies zur Abwehr von Massenmailangriffen notwendig ist. Die IHK kann lediglich überprüfen, ob ein Wahlberechtigter elektronisch gewählt hat, um eine doppelte Stimmabgabe auszuschließen.

(4) Zur Wahrung des Wahlheimnisses müssen elektronische Wahlurne und elektronische Wählerliste auf verschiedener Serverhardware geführt werden oder eine vergleichbare technische Lösung muss sicherstellen, dass elektronische Wahlurne und elektronische Wählerliste getrennt sind. Die Server müssen in Deutschland stehen.

(5) Die Wahlserver müssen vor Angriffen aus dem Netz geschützt sein, insbesondere dürfen nur autorisierte Zugriffe zugelassen werden. Autorisierte Zugriffe sind insbesondere die Überprüfung der Stimmberechtigung, die Speicherung der Stimmabgabe zugelassener Wahlberechtigter, die Registrierung der Stimmabgabe und die Überprüfung auf mehrfache Ausübung des Stimmrechtes (Wahlzeiten).

(6) Die Einzelheiten kann der Wahlausschuss festlegen.

§ 16 Technische Anforderungen an die elektronische Wahl

(1) Elektronische Wahlen dürfen nur dann durchgeführt werden, wenn das verwendete elektronische Wahlsystem dem jeweiligen Stand der Technik entspricht. Die Anforderungen aus dem Common Criteria Schutzprofil für Basissatz von Sicherheitsanforderungen an OnlineWahlprodukte (BSI-CC-PP-0037) des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik sind zu erfüllen, soweit in dieser Wahlordnung nicht ausdrücklich Abweichendes geregelt ist. Alternativen zur IuK-technischen Umsetzung sind zulässig, sofern die Schutzziele in mindestens gleicher Weise erreicht werden. Das System muss die in den nachfolgenden Absätzen aufgeführten technischen Spezifikationen besitzen. Die Erfüllung der technischen Anforderungen ist durch geeignete Unterlagen nachzuweisen.

(2) Beginn und Beendigung der elektronischen Wahl erfolgt durch den Wahlausschuss autorisiert.

(3) Es wird durch geeignete technische Maßnahmen gewährleistet, dass im Falle des Ausfalles oder der Störung eines Servers oder eines Serverbereiches keine Stimmen unwiederbringlich verloren gehen können.

(4) Das Übertragungsverfahren der Wahlzeiten ist so zu gestalten, dass sie vor Ausspä- oder Entschlüsselungsversuchen geschützt sind. Die Übertragungswege zur Überprüfung der Stimmberechtigung des Wahlausübungsberechtigten sowie zur Registrierung der Stimmabgabe in der Wählerliste und die Stimmabgabe in die elektronische Wahlurne müssen so getrennt sein, dass zu keiner Zeit eine Zuordnung des Inhalts der Wahlentscheidung zum Wahlberechtigten möglich ist.

(1) Die Datenübermittlung muss verschlüsselt erfolgen, um unbemerkte Veränderungen der Wahlzeiten zu verhindern. Bei der Übertragung und Verarbeitung der Wahlzeiten ist zu gewährleisten, dass bei der Registrierung der Stimmabgabe in der Wählerliste kein Zugriff auf den Inhalt der Stimmabgabe möglich ist.

§ 17 Störungen der elektronischen Wahl

(1) Werden hinsichtlich der elektronischen Wahl Störungen bekannt, etwa bezüglich der Erreichbarkeit von Wahlportal und Wahlservern, die ohne Gefahr eines vorzeitigen Bekanntwerdens oder Löschens der bereits abgegebenen Stimmen behoben werden können, und ist eine mögliche Stimmenmanipulation ausgeschlossen, soll der Wahlausschuss diese Störungen beheben oder beheben lassen und die elektronische Wahl fortsetzen.

(2) Können die in Absatz 1 benannten Gefahren oder eine mögliche Stimmmanipulation zunächst nicht ausgeschlossen werden oder liegen andere gewichtige Gründe vor, ist die elektronische Wahl, gegebenenfalls auch unter Beschränkung auf einzelne Wahlgruppen oder Wahlbezirke, ohne Auszählung der Stimmen zur abschließenden Prüfung zunächst zu unterbrechen. Können nach Prüfung die in Satz 1 benannten Sachverhalte ausgeschlossen werden, kann der Wahlausschuss nach Behebung der zur Wahlunterbrechung führenden Störung die unterbrochene elektronische Wahl fortsetzen, sofern dies in Anbetracht der Gesamtumstände sachdienlich erscheint, um den betroffenen Wählern ausreichende Gelegenheit zur Stimmabgabe einzuräumen. Anderenfalls wird die elektronische Wahl abgebrochen, die Wahlberechtigten sind auf die Möglichkeit der Briefwahl zu verweisen.

(3) In den Fällen der Absätze 1 und 2 hat der Wahlausschuss auch über eine Verlängerung der Wahlfrist zu entscheiden. Die Verlängerung muss unter Berücksichtigung des Zeitraums für ihre Bekanntmachung und der Art und Dauer der zugrundeliegenden Störung im Wahlablauf geeignet sein, den betroffenen Wahlausübungsberechtigten ausreichende Gelegenheit zur Stimmabgabe einzuräumen. Sie kann auf die elektronische Wahl sowie auf einzelne Wahlgruppen oder Wahlbezirke beschränkt werden.

(4) Störungen im Sinne der Absätze 1 und 2, deren Dauer und die vom Wahlausschuss getroffenen Maßnahmen sowie die diesen zugrundeliegenden Erwägungen sind in der Niederschrift zur Wahl zu vermerken. Die vom Wahlausschuss aufgrund von Störungen beschlossenen Maßnahmen sowie Wahlabbrüche oder Verlängerungen der Wahlfrist sind bekanntzumachen.

§ 18 Stimmabgabe bei Briefwahl

(1) Die Briefwahl erfolgt durch Stimmzettel, welche für die Wahlgruppe und den Wahlbezirk die Kandidatenliste sowie einen Hinweis auf die Anzahl der zu wählenden Kandidaten enthalten. Die Reihenfolge der Kandidaten ergibt sich aus der Kandidatenliste (§ 11 Abs. 8).

(2) Zur Wahlausübung berechtigt ist der IHK-Zugehörige selbst oder eine Person, die zur Wahlausübung bevollmächtigt ist und dazu die Wahlunterlagen des Wahlberechtigten erhalten hat.

(3) Der Wahlausübungsberechtigte darf höchstens so viele Kandidaten kennzeichnen, wie in der Wahlgruppe und dem Wahlbezirk zu wählen sind. Die von ihm gewählten Kandidaten kennzeichnet er dadurch, dass er jeweils das Feld vor deren Namen auf dem Stimmzettel ankreuzt. Er kann für jeden Kandidaten jeweils nur einmal stimmen.

(4) Der Wahlausübungsberechtigte hat den von ihm gemäß Absatz 3 gekennzeichneten Stimmzettel in den Stimmzettelumschlag zu legen und diesen zu verschließen. Anschließend ist der verschlossene Stimmzettelumschlag und der unterzeichnete Wahrschein im Rücksendeumschlag so rechtzeitig an die IHK zurückzusenden, dass die Unterlagen spätestens zum vom Wahlausschuss für die Ausübung des Wahlrechts festgelegten Zeitpunkt in der IHK vorliegen (§ 8 Abs. 2).

(5) Die rechtzeitig bei der IHK eingegangenen Stimmzettelumschläge werden nach Feststellung der Wahlberechtigung unverzüglich ungeöffnet in die Wahlurne ge-

legt. Stellt die IHK bei Prüfung der Wahlberechtigung fest, dass bereits eine elektronische Stimmabgabe oder eine Stimmabgabe per Briefwahl erfolgt ist, so ist der eingegangene Stimmzettelumschlag von einer Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen. Liegt noch keine Stimmabgabe vor, so wird die Möglichkeit zur elektronischen Stimmabgabe durch die IHK gesperrt.

VIII. Die bisherigen §§ 13 bis 16 werden zu den §§ 19 bis 22.

IX. In § 19 Abs. 2 lit. b) wird nachdem Wort „lassen“ das Versatzstück „oder keinen Kennzeichnung enthalten“ eingefügt. In Abs. 3 werden der Begriff „Wahlumschlag“ in „Stimmzettelumschlag“, der Begriff „die Wahlberechtigung“ in „den Wahrschein“ bzw. „der Wahrschein“ geändert.

X. In § 20 wird der Begriff „Ersatzleute“ durch „Nachrücker“ ersetzt.

XI. § 21 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

Über die Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses entscheidet das Präsidium, nach Anhörung des Wahlausschusses. Gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage erhoben werden.

XII. § 22 wird wie folgt gefasst:

§ 22 Bekanntmachung

Die in dieser Wahlordnung vorgesehenen Bekanntmachungen erfolgen auf der Webseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg (www.ihk.de/emden) unter Angabe des Tages der Einstellung, an welchem die jeweilige Bekanntmachung öffentlich zugänglich gemacht wurde.

XIII. Die Überschrift des letzten Paragraphen wird wie folgt gefasst:

§ 23 Inkrafttreten, Übergangsregelung

Artikel 2

Die Änderungen der Wahlordnung treten am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Emden, den 23. September 2025

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

gez.

Theo Eilers
Präsident

Max-Martin Deinhard
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt, Hannover, den 29.10.2025

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen
Az: 21-01558/3020

i. A.

gez. Störmer

Kein Urlaubsverzicht

Ein gekündigter Mitarbeiter fordert Entschädigung für nicht genommene Urlaubstage. So entschied das BAG.

Der Fall: Ein Betriebsleiter und sein Arbeitgeber einigten sich nach einer umstrittenen Kündigung außergerichtlich. Der Betrieb zahlte dem Mann eine Abfindung von 10.000 Euro. Damit war die Auseinandersetzung jedoch nicht beendet. Ein neuer Streit entzündete sich an der Frage nach nicht genommenen Urlaubstagen. Denn vor der Kündigung war der Mitarbeiter so lange krank gewesen, dass er keinen Urlaub nehmen konnte.

In dem Vergleich hieß es, die Urlaubstage seien „in natura

gewährt“, also durch die Abfindung abgegolten. Dagegen klagte nun der ehemalige Mitarbeiter erneut und verlangte eine weitere finanzielle Entschädigung von gut 1.600 Euro plus Zinsen.

Das Urteil: Das Bundesarbeitsgericht (BAG) entschied im Sinne des Klägers. Die Richter waren der Auffassung, dass der ehemalige Mitarbeiter gemäß des Bundesurlaubsgesetzes Anspruch auf eine zusätzliche Abgeltung für seine nicht genommenen Urlaubstage hat. Laut BAG ist es unzulässig,

den Anspruch auf den gesetzlichen Mindesturlaub oder auf dessen Abgeltung im Voraus auszuschließen oder zu beschränken. Das gelte nicht nur für laufende Arbeitsverhältnisse. Vielmehr gelte es auch, wenn ein Arbeitsverhältnis per Ver-

gleich beendet wird und zu diesem Zeitpunkt feststeht, dass der Arbeitnehmer den gesetzlichen Mindesturlaub wegen Krankheit nicht in Anspruch nehmen kann. ■



BAG: Urteil vom 3. Juni 2025, Az. 9 AZR 104/24

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

**EGBERTS
FLATKEN**

Ihre Steuerkanzlei im alten Hauptzollamt

Regional. Persönlich. Kompetent.

egberts-flatken.de

Egberts + Flatken
Inh. Magnus Flatken
Ringstraße 7, 26721 Emden

Jetzt kontaktieren
04921 92 72-0
info@egberts-flatken.de

JOVYATLAS

Jovyatlas-Geschäftsführer Harald von Waitz spricht sich für mehr wirtschaftspolitischen Pragmatismus aus.

Foto: IHK



Stromsicherheit aus Jemgum

Jovyatlas profitiert von der Energiewende – und warnt zugleich vor neuen Abhängigkeiten. Geschäftsführer Harald von Waitz fordert mehr Pragmatismus in der Energiepolitik.

Direkt an der A31, auf weiter grüner Wiese am Rand von Jemgum, liegt das Betriebsgelände von Jovyatlas. Hinter den Hallen entstehen Anlagen, die man von außen kaum erahnt: hochspezialisierte USV-Systeme und robuste Notstromaggregate, die kritische Infrastruktur am Laufen halten – in der Industrie, in Krankenhäusern, in Kommunen und auf Schiffen überall in Europa. Jovyatlas gehört zu den Gewinnern der Energiewende. Seit dem Abschalten der letzten Atomkraftwerke ist das deutsche Stromnetz so instabil wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Schwankungen und kurze Ausfälle gehören zum Alltag. Für Jovyatlas bedeutet das volle Auftragsbücher: USV-Anlagen puffern Millisekunden-Störungen, Dieselaggregate überbrücken längere Engpässe. Gerade im industriellen Umfeld oder an Bord moderner Marineschiffe ist die Technik aus Jemgum unverzichtbar.

Trotz des wirtschaftlichen Rückenwinds blickt Geschäftsführer Harald von Waitz mit Sorge auf die internationale Lage. Die Energiewende habe Deutschland in fatale Abhängigkeiten geführt – von russischem Gas auf der einen Seite und von chinesischen Chips und Leiterkarten auf der anderen. „Unsere Elektronik basiert zu 90 Prozent auf Komponenten aus China. Wenn dort die Lieferungen aus politischen Gründen ausfallen, steht ein Großteil der deutschen Stromsicherheit auf dem Spiel“, sagt er. Die Entscheidung, Kernkraftwerke vom Netz zu nehmen, habe diese Verwundbarkeit noch verstärkt.

Von Waitz fordert deshalb mehr wirtschaftspolitischen Pragmatismus. Ideologische Debatten brächten die Industrie nicht weiter. „Wir brauchen bezahlbare Energie, weniger Bürokratie und verlässliche Rahmenbedingungen. Die Politik muss die großen Fragen wieder mit Mut anpacken.“ Nur so könne Deutschland seine Versorgungssicherheit stärken – und zugleich unabhängiger werden von globalen Risiken. ■



Rückblick 2025

In der Januar-Ausgabe der WOP blicken wir auf die Themen, die die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg im Jahr 2025 beschäftigt haben – und die Chancen und Herausforderungen, die 2026 für die Unternehmen bereithält.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 8. Januar 2026.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4 26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230 info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich) Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30 stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143

Anzeigenverkauf:

Mike Bokelmann
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung:

Rieke Giese
Abonnement-Service: Tel. 0511 8550-8822, vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:

monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
11. Dezember 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

10.814 Exemplare, 3. Quartal 2025



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Neu als Führungskraft!

**Best-
seller!**

- So werden Sie ein guter Vorgesetzter
- Mitarbeitermotivation, Führungsinstrumente, Selbstmanagement, u.v.m.
- Mit vielen konkreten Beispielen aus der Arbeitswelt
- Uwe Gremmers hat über 10.000 Führungskräfte erfolgreich gecoacht



8. Auflage, 184 Seiten
ISBN 978-3-86910-775-2
€ 12,00

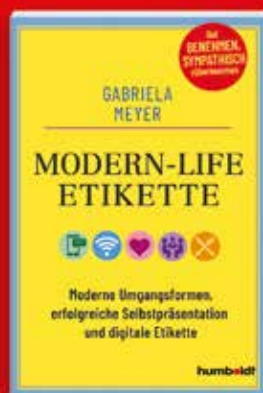


208 Seiten
ISBN 978-3-86910-504-8
€ 19,99

Jutta D. Blume

Mit dem ersten Eindruck begeistern

- Wie wir andere in 5 Minuten für uns gewinnen
- Entspannt und authentisch in Beruf und Privatleben
- Zusätzlich mit Tipps aus dem NLP und dem DISG-Modell
- Praktisch, lebensnah, verständlich



2. Auflage,
288 Seiten
ISBN 978-3-8426-4203-4
€ 24,00

Gabriela Meyer

Modern-Life-Etikette

- Zeitgemäße Umgangsformen und digitale Etikette
- Gutes Benehmen, sicheres Auftreten, überzeugende Ausstrahlung
- Für Arbeitsplatz, Kundenbesuch, Social Web, Restaurant u.v.m.
- Autorinnen-Website: www.modernlifeseminars.de



2. Auflage,
208 Seiten
ISBN 978-3-8426-4206-5
€ 19,99

Yvonne de Bark

Wirke, wie du willst!

- Wie du deine Körpersprache gezielt einsetzt
- Sicheres Auftreten, wenn es darauf ankommt
- Yvonne de Bark: Top-Speakerin, gefragter Coach und Referentin in erfolgreichen Unternehmen
- Autorinnen-Website: www.yvonnedebarck.de

Überall im gut sortierten Buchhandel.
www.humboldt.de

humboldt
... bringt es auf den Punkt.

Menschen aus dem Leinerstift schreiben Ihre ganz persönlichen Geschichten.

Weil wir sie unterstützen.
Weil wir an sie glauben.
Weil wir für sie da sind.

Dabei zählen auch Sie! Mit einer
Spende für das Leinerstift kommt
Ihre Hilfe direkt in der Region an.

IHRE SPENDE STÄRKT
SOZIALE ARBEIT.

 **Leinerstift**

Leinerstift e.V. | Dreeskenweg 6, 26629 Großefehn
Tel. 04943 2030 | www.leinerstift.de

Spendenkonto:

KD-Bank eG – die Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE19 3506 0190 0000 7001 00
BIC GENODED1DKD

Kontakt für Spendenfragen:

Abteilung Projekt- und Fördermanagement
spende@leinerstift.de